

Bibo Rollenwechsler – Folge 3:

Die Farbe Blau

Bibo schließt die Haustür mit seinem Schlüssel auf und stürmt mit Simon ins Haus.

„Mama, Papa, wo seid ihr?“

Mama Rollenwechsler ruft aus der Küche:

„Ich bin hier!“

Sie laufen in die Küche.

„Dein Papa sitzt in seinem Arbeitszimmer. Er hat ein Video-Meeting und kann gerade nicht hier sein.“

„Mama? Wir haben was Neues beim T-Shirt entdeckt. Stell mir mal eine Frage. Und ich antworte dann mit ‚Ja, klar!‘.“

Mama Rollenwechsler denkt ein bisschen nach. Dann muss sie schmunzeln. Ihr ist etwas eingefallen.

„Also gut“, sagt sie. „Ich will, dass du dein Zimmer aufräumst. Machst du dabei mit?“

„Och Mann, Mama!! Du bist gemein!“, sagt Bibo trotzig. „Ich will doch jetzt nicht mein Zimmer aufräumen.“ Und zack – das T-Shirt färbt sich in ein klares Blau. Dabei hat es zusätzlich auch noch ein paar schwarze Punkte.

Mama Rollenwechsler ist erstaunt.

„Blau – mit schwarzen Punkten überall! Das T-Shirt färbt sich ja gar nicht mehr rot.“ Gebannt schauen Bibo und Simon auf Bibos T-Shirt. Sie sind sprachlos. Ja, ... blau mit schwarzen Punkten.

„Das wird ja immer unheimlicher!“, murmelt Bibo.

Simon stellt fest: „Diese Punkte sehen aus wie Masern – oder wie Pickel überall.“

Bibo verrät Mama: „Ich wollte dir eigentlich zeigen, dass es lila wird. Aber warum ist es jetzt blau? Und warum hat es schwarze Punkte?“

Inzwischen ist das T-Shirt schon fast wieder weiß. Auch das Blau und die schwarzen Punkte verblassen ganz schnell wieder. Das ist genauso wie beim Rot und wie beim Lila.

Simon sagt leise: „Das sah aber eben seltsam aus. Diese schwarzen Punkte waren echt komisch.“

Bibo fragt vorsichtig seine Mama: „Muss ich jetzt wirklich mein Zimmer aufräumen?“

„Nein, natürlich nicht“, sagt Mama liebevoll lächelnd. „Du hast doch heute Geburtstag. Mir ist nur so schnell keine bessere Frage eingefallen.“

Bibo atmet erleichtert auf und lächelt wieder. „Frag mich doch mal, ob du das T-Shirt auch mal anziehen darfst.“

„Aber das passt mir doch gar nicht“, lacht Mama.

Jetzt fällt ihr auf, dass die Kinder noch die Straßenschuhe anhaben. Sie sind so schnell ins Haus gestürmt, dass sie dabei vergessen haben, die Schuhe auszuziehen.

„Jetzt habe ich eine Frage. Ich möchte, dass ihr eure Schuhe auszieht. Macht ihr dabei mit?“

„Ja, klar!“, antwortet Bibo – und zack – ist das T-Shirt lila.

„Ja, es hat geklappt!“, jubelt Simon.

„Siehst du?“, ruft Bibo voller Freude zu Mama, während sie ihre Schuhe ausziehen.

„Das wollte ich dir zeigen. Das haben Simon und ich rausgekriegt.“

Die Mama ist begeistert: „Das ist ja wirklich fantastisch! Drei Farben. Rot, Lila und Blau mit schwarzen Punkten. Was das wohl alles zu bedeuten hat?“

„Das kriegen wir noch raus“, schwärmt Bibi.

Mama fragt: „Ich möchte mich mal hinsetzen. Kommt ihr mit ins Wohnzimmer?“

„Ja, klar“, antwortet Bibi und schaut auf sein T-Shirt, das in dem Moment lila wird. Simon ist immer noch fasziniert. „Einfach krass!“, sagt er.

Bibi beobachtet weiter sein T-Shirt und sagt: „Ich **will** mit Mama und Simon ins Wohnzimmer gehen.“ Das Lila wechselt sofort zu Rot. Er freut sich und versteht es langsam. „Mama? Wenn ich sage, dass ich etwas will, dann wird es rot. Und wenn du fragst, ob ich mitmache, und ich sage ‚Ja, klar‘, dann wird es lila. Warum wird es blau mit schwarzen Punkten?“

Mama setzt sich in den Sessel und überlegt laut.

„Wir müssen uns erinnern, was du gesagt hast, als das T-Shirt blau wurde.“

Simon sagt: „Frau Rollenwechsler, du hast Bibi geärgert. Du hast gefragt, ob er sein Zimmer aufräumt.“

„Ja“, überlegt Bibi, „und dann hab ich gesagt, dass du gemein bist.“

Mama fragt: „Meinst du, dass das T-Shirt blau wird, wenn du sagst, dass jemand gemein ist?? Das wäre ja gar nicht schön. Aber wir können es ja mal ausprobieren. Machst du mit?“

„Ja, klar“, antwortet Bibi, während das T-Shirt sofort lila wird.

„Also, dann frage ich nochmal: Ich möchte, dass du dein Zimmer aufräumst. Machst du dabei mit?“

Jetzt wiederholt Bibi seine Antwort und sagt: „Mama, du bist gemein.“ Und nun schauen alle drei gespannt auf das T-Shirt. Aber nichts passiert.

„Das ist es nicht“, meint Simon.

„Was hast du noch gesagt?“, fragt Mama.

„Ich weiß nicht“, überlegt Bibi. „Vielleicht dass ich das nicht will?“

„Ja, das könnte sein“, vermutet Mama.

„Wenn du etwas willst, wird das T-Shirt rot.“

Und wenn du etwas **nicht** willst, wird das T-Shirt blau mit schwarzen Punkten. Sollen wir das mal ausprobieren?“

Bibo überlegt und sagt dann: „Mama, frag mich mal, ob ich dir mein T-Shirt schenke.“

„O.k. – also: Lieber Bibo, schenkst du mir bitte dein T-Shirt?“

Bibo sagt grinsend: „Nein, das **will** ich **nicht**!“ Und tatsächlich: Das T-Shirt wird sofort blau.

„Wir haben es!“, jubelt Bibo. Und er will es sofort noch einmal ausprobieren. „Mama, frag mich nochmal, ob ich mein Zimmer aufräume.“

Mama atmet tief durch und stellt die Frage noch einmal: „Lieber Bibo, könntest du bitte dein Zimmer aufräumen?“

Bibo freut sich total, denn jetzt kann er ganz klar und fröhlich sagen: „Nein, Mama, das **will** ich **nicht**.“ Und Zack – das T-Shirt hat sofort wieder ein klares Blau. Und Mama lacht.

Aber Simon bleibt nachdenklich. Er schaut auf das blaue T-Shirt und sagt: „Und wo sind die schwarzen Punkte? Ich sehe keine.“

„Stimmt“, sagt Mama. „Dieses Mal sind keine schwarzen Punkte da.“

Bibo schaut auf das T-Shirt: „Hä? Was ist das denn für ein Rätsel-T-Shirt?!“ Er wirkt ein bisschen verzweifelt.

„Jetzt hab´ ich keine Lust mehr“, stellt er fest. „Ich zieh das T-Shirt aus. Wir können ja später weitermachen. Jetzt **will** ich mit Simon nach draußen auf den Spielplatz.“

Das T-Shirt wird rot, denn Bibo hat gesagt, dass er etwas will. Jetzt fragt er noch Simon:

„Simon, kommst du mit?“

„Ja, klar“, antwortet Simon grinsend. Und er ergänzt: „Wenn **ich** das T-Shirt jetzt anhätte, wäre es lila geworden.“

Alle drei lachen. Bibo zieht das T-Shirt aus, legt es in den Karton zurück und holt sich ein anderes T-Shirt aus seinem Kinderzimmer. Die beiden Jungs laufen nach draußen zum Spielplatz.